

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr.

Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rühle in Groß-Okrilla.

Br. 93.

Mittwoch, den 5. August 1903.

2. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 4. August 1903.

— Wegen des in den letzten Tagen wie heute herrschenden regnerischen und windigen Wetters ist das für heute Abend angelegte Abonnements-Konzert im Friedrich-Wilhelms-Rad verschoben worden.

— Am Kaiser-Mandoer, das im Königreich Sachsen das 4. und 12. Armeekorps abhalten, wird auch die ganze Automobil-Abteilung der Eisenbahnbrigade teilnehmen. Ihre 22 Fahrzeuge werden der Beförderung von Meldungen und Personen dienen.

— Der späteste diesjährige Entlassungstag der zur Reserve zu beurlaubenden Mannschaften ist der 30. September. Bei denjenigen Truppenteilen, die an den Herbstübungen teilnehmen, findet die Entlassung in der Regel am 2., ausnahmsweise am 1. oder 3. Tage nach deren Beendigung oder nach dem Eintreffen in den Standorten statt.

— Den auch in Sachsen vorhandenen Mitgliedern der Krankenkasse „Union“, eingeschriebene Hilfskassen, in Hannover wird bekannt gegeben, daß durch die zuständige Behörde die Kasse vorläufig geschlossen worden ist.

— Am 1. August wurde an der Linie Ramenz-Lübbenau zwischen den Stationen Groß-Räichen und Senftenberg ein Haltepunkt namens Schilly für den Personen-, Gepäck- und Güterverkehr eröffnet.

Grünberg. Nach kürzlich erfolgtem Beschluß der hiesigen Gemeinde wird die durch unter Dorf führende Röder überbrückt werden. Dieser war für die Fußgänger nur ein Steg über die Röder und das Fuhrwerk mußte hindurch fahren. Jetzt soll der Lauf der Röder eine kurze Strecke da, wo die Straße von ihr durchschnitten wird, begründet und verlegt werden, damit die Brücke eine rechtwinklige Lage zu der Straßenrichtung erhalten kann. Die Brücke soll nach dem Kostenschätz auf etwa 10 000 Mk. zu stehen kommen, wovon bis jetzt 4500 Mk. aus freiwilligen Beiträgen von Beteiligten aufgebracht sind und die königliche Amtshauptmannschaft 2000 Mk. bewilligen wird, so daß etwa 3500 Mk. noch aus der Gemeindeförderung aufzubringen wären. Die projektirte Brücke wird einem fähbaren Verkehrsbedürfnisse abhelfen.

Langebrück. Hier brannte das Anwesen des Zimmermanns Günther nieder. Die ganze Aussteuer für eine erwachsene Tochter ist vernichtet, und dem bedauernswerten Mann ist von seiner Habe, die nicht versichert war, nur wenig gerettet worden.

Dresden. Ein seltener Fall ist es gewiß, daß unter dem 22. Juli vom königlichen Amtsgericht Dresden im Zwangsversteigerungsverfahren ein nahezu auf 200 000 Mark geschätztes Grundstück an der Hechtstraße auf dem 18. September zur Versteigerung mit dem Vermerke ausgeschrieben wird, daß es jetzt als herrenlos im Grundbuche eingetragen sei. Früher war es auf den Namen des Kaufmanns Regner gebucht.

St. Majestät der Deutsche Kaiser, welcher während der diesjährigen Kaiser-Mandoer drei Nächte im königlichen Residenzschloß verbringen wird, wird während dieser Zeit die Gemächer weitand St. Majestät des Königs Albert bewohnen. Die Suiten werden sowohl im kgl. Residenzschloß als auch im Zofenberger-Palais untergebracht werden.

Die Dresden Vogeleise nahm am Sonntag nachmittag, nachdem schon am Tage vorher die Aufrichtung des 2. Jeatner wogenden 4 Meter hohen Hauptvogels auf einer 44 Meter hohen Stange erfolgt war, ihren Anfang. Die fliegende Stadt, deren Straßen und Plätze abends von 62 elektrischen Vogel-lampen erleuchtet werden, besteht diesmal aus 160 größeren und kleineren Schanzketten, 103 Schanzketten der verschiedensten Art, 201 Verkaufs- und Wärfelbuden und ca. 200

kleineren Betrieben. Die Zahl der Vogel-eisbesucher am Sonntag mag weit über 100 000 betragen haben. Den Verkehr von der Stadt nach dem Festplatz vermitteln die Straßenbahnen, Dampfschiffe, Droschken und Omnibusse, die alle stark besetzt sind. Einen großen Teil der Festbesucher stellt die Provinz, während eine ganze Menge Dresdner dem Schießen fernbleiben. Um diesen Zustand zu beseitigen und die Vogelweise zu veredeln, hat der Vorsteher der privilegierten Vogenschützen-Gesellschaft Herr Stadtrat a. D. Weigandt 1000 Mk. zu einem Preisauschreiben für Vorschläge dazu erlassen.

Der Vogelweise wurde gestern nachmittag der Besuch der königlichen Familie zu teit.

Die „Okrilla-Post“ kommt in einer Besprechung der hiesigen Verhältnisse zu folgendem Schluß: „Für uns besteht nur das Eine wie beim Treiber- und Treibenden-Prozess: geniale Spekulation und genialer Schwindel sind oft nicht auseinanderzuerkennen und vom Aufsichtsratsmitglied bis zur Vohrensuppe ist nur ein Schritt. Vielleicht kennt sich Herr Dahn selbst nicht mehr aus, wo er spekuliert und wo er nicht spekuliert hat, vielleicht hält er sich für ein Finanzgenie, vielleicht ist er eins? Damit stehen und ähnliche Enthüllungen bevor, wie der Rommerbankprozeß, vielleicht auch einige Selbstmorde, vielleicht auch eine Freisprechung — sicher ein Skandal!“

Ein hiesiger Militärgeisteskranker ist am Donnerstag wegen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet worden.

Durch eine Anzahl Blätter ging dieser Tage die Mitteilung, daß die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft infolge der Anlage immer neuer elektrischer Bahnen in ihrer Frequenz zurückgehe und beabsichtige, ihre beiden schönsten Salondampfer „Kaiser Wilhelm II.“ und „Augusta Victoria“ nach Hamburg zu verkaufen, um ein zu rasches Tempo im Schiffsbau unter der Direktion des verstorbenen Direktors Kudenbuch wieder auszugleichen. Diese Mitteilungen entsprechen nicht den Tatsachen, denn gerade in der laufenden Saison sind die Personendampfer, namentlich an Sonntagen sämtlich zur Bewältigung des starken Verkehrs gebraucht worden und die Zahl der von Vereinen zu Ausflügen bestellten Dampfer steigt immer mehr, so daß an einen Verkauf der beiden schönsten Schiffe nicht gedacht wird.

Radeberg. Für den 5. und 6. August wird unser Ort den Stab des königl. preussischen Brandenburgischen Dragonerregiments Nr. 8 (Delo) als Einquartierung haben. Es ist dies dieselbe Truppe, die 1866 nach Beendigung der damaligen Kriegereignisse auf österreichischen Boden aus ihrer Rückkehr nach der Heimat in Radeberg Post hielt und bis zum täglich nun zu erwartenden Friedensschlusse auch zwischen unserem engeren Vaterlande und dem Nachbarstaate Preußen, die Garnison dieser Stadt ward. Am 1. Oktober genannten Jahres trat als neue Garnisonstruppe die 2. Eskadron Nr. 2, von Pirna kommend, hier ein und verblieb, da die Hoffnung auf Frieden noch vor Schluß des Monats sich erfüllte, nur während dieses Monats hier.

Schwepnitz. Viele unserer Leser werden sich noch des Vorganges erinnern, der sich Anfang dieses Jahres hier zutrug, bei welchem drei Radfahrer in der Gegend der Herrin Buttrich den daselbst befindlichen Automaten beraubten und bei ihrer Verfolgung mehrere Revolverschüsse abgaben. Diese Einbrecher sind nun dieser Tage entdeckt und verhaftet worden. Seit ca. einem Jahre wurden die sächsischen Ortschaften an der Grenze in der Hopperswerder Gegend von einer Einbrecherbande heimgesucht, ohne daß es gelang ihrer habhaft zu werden. Sie stahlen alles, ohne Unterschied, was ihnen gerade unter die Hände kam, und waren keineswegs wählerisch: Kleidungsstücke, Jagerräder, Bienenstöcke, Ziegen, Kaninchen, so

gar ein Schaf wurde von ihnen getötet und mitgenommen (das Fell davon hat man noch in ihrem Besitze gefunden), außerdem wurden Automaten erbrochen und sonstige Gelegenheitsdiebstähle ausgeführt. Es gelang schließlich, die Einbrecher in drei Arbeitern aus Hopperswerda, den 30-jährigen Maschinenführer Spreitz, den 25 Jahre alten Sattler Seifert und den 33 Jahre alten Ziegeleiarbeiter Zieske zu ermitteln und dingfest zu machen.

Großenhain. Bei dem am Sonntag abend in der 8. Stunde aufgetretenen Gewitter traf ein Blitzstrahl in Kleinheim die Scheune des Wirtschaftsbesizers Otto, diese, sowie das angrenzende Wohnhaus nebst Stallgebäude wurden ein Raub der Flammen. Der Kalamitose hat nicht verschert. Durch Flugfeuer wurde noch das Wohngebäude nebst Stallgebäude des Schuhmachers Manisch eingeleiert. Manisch hatte verschert.

Zu einem Aufruf kam es am Sonnabend abend in der hiesigen Siegelgasse. Zwei in einem dortigen Hause wohnende Arbeiter waren in Streit geraten, in dessen Verlaufe einer den andern ernstlich mit einer Art bedrohte. Der rabiate Mensch wurde von der benachrichtigten Polizei verhaftet und dem hiesigen königlichen Amtsgericht zugeführt.

Vishosfwerda. Auf Veranlassung seiner Ehefrau wurde hier der Glasmacher Hölisch verhaftet. Derselbe soll sich an seiner eigenen neunjährigen Tochter vergangen haben. Sein. Hier fand am Sonntag die Leiche des Bismarckbrunnens mit Enthüllung des ihn krönenden drei Meter hohen Erzbildes des großen Kanzlers statt.

Baunzen. Ein 15-jähriger Realschüler, welcher am 22. v. M. per Rad von hier verschwand, hat sich in Mitteloberwitz sehr schwerer Verfehlungen schuldig gemacht. Während seine in Dresden wohnhaften Eltern sich um den Knaben ängstigten, wollte dieser bei einer bekannten Dame in Mitteloberwitz, angeblich auf Besuch. Dort hat er die Gastfreundschaft schlecht belohnt, indem er alle Schränke erbrach. Da er aber weder Geld noch Verläßliches fand, zog er unerrückter Sache wieder ab, wurde jedoch dann von der Gendarmerie festgenommen und dem Amtsgerichtsgewahrsam in Jittau übergeben.

Freiberg. Am Kreuzteich fand man verchiedene Kleidungsstücke, die wie spätere Nachforschungen ergaben, einem noch nicht zwanzig Jahre alten Kommiss von hier gehören. Man nimmt an, daß der junge Mann Selbstmord im Kreuzteiche begangen hat. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Leipzig. Die Pfandvermittlerin Bräuer, Radolfstraße wohnhaft, wurde wegen vielfacher Unterschlagung von Geldern, die ihr zwecks Einlösung von Pfändern übergeben wurden, verhaftet.

Schönberg. Hier verstarb die 36 Jahre alte Ehefrau eines Geschäftsmannes beim Verzehren von Rirschen oder beim Essen von Rirschen eine Anzahl von Rirschen. Sie erkrankte alsbald heftig und wurde trotz schnell hinzugezogener ärztlicher Hilfe eine Beute des Todes.

Markneukirchen. Auf eigentümliche Weise hat sich ein hiesiger Einwohner eine schwere Hutvergiftung zugezogen. Die Wunde rührte von dem Bisse eines wütend gewordenen Hahnes her und machte sich die Ablösung des Armes notwendig.

Aus der Woche.

Das Konklave hat begonnen und die älteste Dynastie auf Erden wird voraussichtlich bald ein neues Haupt haben. Für die ehrwürdigen alten Herren im Konklave ist die Wahlszeit diesmal insofern recht unangünstig, weil sie in die heißeste Sommerzeit fällt und die Kürze der Konklavezeit gewissermaßen menschliches Bedürfnis ist, von dem man noch nicht weiß, wie weit es die Schnelligkeit der Entschlieg-

ungen beeinflussen wird. Naturgemäß ist alle Welt auf den Ausgang gespannt, wie denn der diesjährige Sommer nicht gerade arm an politischen Aufregungen und Sensationen ist. Die Reichstagswahlen, die Belgrader Vorgänge, der Tod des Papstes, die Monarchenreisen, denen sich die Loubets anschloß: ein solcher Sommer wird die Zeitungsläser für den Winter verwöhnen. Auffallend ist, daß gegenwärtig Ministerbesuche weniger beachtet werden und auch seltener vorkommen: die Monarchie empfindet überall das Bedürfnis, sich selber zu betätigen: Kaiser Wilhelm reist, König Eduard reist, Viktor Emanuel, Dom Karlos von Portugal, der Zar, Loubet — alle reisen. Schade, daß Roosevelt die Grundgesetze seines Landes das Reisen über die Grenzen Nordamerikas verbietet, und daß der Großkultan sich nur in den Mauern seines Palastes — und da noch nicht einmal — völlig sicher fühlt. In die Reise-Rubrik fällt auch die Notwendigkeit, daß sich die Kardinäle in Rom versammeln. Die italienische Regierung hat die Kirchenfürsten rücksichtslos behandelt, hat ihre momentane Souveränität respektiert und von ihrem Passagiergut keine Eingangszölle erhoben, auch jedem, der es wünschte, einen Salonwagen zur Verfügung gestellt. Sieben Kardinäle aus Frankreich sind gleichfalls in Rom, aber sie sind nicht Untertanen der „Allerchristlichsten Majestät“, wie sich die Könige Frankreichs bis auf Karl X. nannten. Schon der Bürgerkönig Louis Philippe führte diesen Titel nicht mehr und Loubet nun gar — er hat nicht einmal dem Traueramt für Papst Leo beigewohnt. Die Vorteile aber, die für Frankreich früher aus seiner Stellung zur Kirche erwachsen, möchte sich auch die demokratische Republik nicht entgehen lassen und hält hartnäckig an der Fiktion von dem Protektorat Frankreichs über die Christen des Orients fest. — Am Balkan ist eine gewisse Ruhe eingeleert. Die Albanesen, denen die vom Sultan angeordneten Reformen in Mazedonien ein Greuel waren, haben sich feindseligen unterworfen, nachdem man die ungebärdigsten von ihnen kaltgestellt hatte. Die mazedonischen Komitees scheinen auch mehr Sympathien als Kredit zu besitzen, denn nach den pomphaften Ankündigungen von ihrer Aktionsfähigkeit hätte man doch etwas mehr erwarten müssen. Ihr Souverän, Fürst Ferdinand, ist auch nicht viel besser daran. Denn wenn auch die bulgarische Regierung erklärt, sie werde den Antisiten und Verbreitern ungünstiger Berichte über die Stellung des Fürsten im Lande ernstlich ans Leder gehen, so sieht doch die plötzliche Auslandsreise Ferdinands einer Flucht verweilt ähnlich, zumal er auch seine vier Kinder mitgenommen hat. Von zwei Seiten ist dieser Tage erst bekannt geworden, daß König Peter sich stark genug fühlt, außer der blutbelprigten serbischen Krone auch noch den bulgarischen Fürstentum zu tragen und wenn auch von Berlin her ein offiziöser Wasserstrahl die vom ungewohnten Herrschen heiße Stirn Karageorgewitsch abgekühlt haben mag, so ist doch Serbien kein China und kein Venezuela. In Serbien hat Deutschland keine materiellen Interessen und dann . . . können wir auch nicht so bequem ran. Für den Fall der Not könnte Österreich-Ungarn die Geschichte weit leichter und allein besorgen. War auch die Woche wenig angenehm durch die fortgesetzten Ausfälle im englischen Parlamente gegen Deutschland, so hat sie uns doch hinsichtlich eines befürchteten Zusammenstoßes zwischen Rußland und England beruhigt. Früher hatten wir einen Wetterwink: den Balkan. Jetzt haben wir deren zwei, Ostafien ist hinzugezogen. Aber die Furcht, die die Großmächte vor einander haben, ist groß genug, um sie gegenseitig immer in Schach zu halten!

12 Liederfantasien

für Klavier zu 2 Händen

in leichtem Style ohne Oktaven und mit Fingersatz

von Franz Behr und Anderen

Freut euch des Lebens — O sanctissima — Schöne Maid von Körösi — Des Sommers letzte Rose — Mich rief es an Bord (La Paloma) — An des Rheines kühlem Strande — Muss i denn — Santa Lucia — Kommt a Vogerl geflogen — Auf der Alm da ist's a Freud — Aennechen schön — Säuser die Glocken nie klingen.

No. 1-12 in einem Bande Mark 1,-.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen sonst direct vom Verleger, franco gegen vorherige Einsendung von Mk. 1,-.

P. J. Tonger, Köln a Rh

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsstand Ende Juni 1903:

82600 Personen und 663 Millionen Mark Versicherungssumme.
Vermögen: 232 Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: 168 Millionen Mark.
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Versicherungsbedingungen (Unanfänglichkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.

Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert alljährlich

42 % Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter Fr. Böhme, Obersteiger a. D., Ottendorf 3/o.



Brennabor-Phänomen- und Premier-Helical-

Fahrräder empfiehlt unter Garantie zu äußerst billigen Preisen
Radeburg am Markt. Aug. Mitscherling
Reparaturwerkstätte für feinste Systeme.
Nähmaschinenlager der Fabriken Clemens Müller u. Biesolt & Locke

Gustav Hoffmann, Töpfermeister Radeburg.

Niederlage aller Arten Meissner Kachelöfen u. Ofenbau-Artikel. empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Ottendorf-Moritzdorf und Ockrilla zur Lieferung und zum Segen von aller Art Grund-Kachelöfen in einfachen und altdeutschen Mustern und in allerhand Farben. Wirtschaftsküchen mit Kachelauflage. Wirtschaftöfen mit eisernem Unterkasten, Rohr und Wasserwärmer und Kachelauflage in allen Arten. Herde für Private, Landwirth, Restaurationen usw. Eisenerne Öfen aller Art als: Regulier-Öfen, Germanen Dauerbrand-Öfen, Röhren Dauerbrand-Öfen, Eisenerne Öfen mit Pflanze.

Reparaturen und Umsetzen von Öfen.
Billige Preise! Schnelle Bedienung! Solide Ausführung!

Friedr. Wilhelms-Bad

Infolge ungünstiger Witterung findet das für heute Abend angelegte 3. Abonnements-Konzert nicht statt.

1 Fahne

gut erhalten, weiß und grün, 3,50 m lang billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

2 Federwagen

sehen zum Verkauf
Ottendorf, Bismarckstr. 106b.

Fächer-Postkarten

größte Neuheit der Saison, Humor. Postkarten, Seecessions-Postkarten

schwarz und koloriert mit dazu passenden Rahmen empfiehlt die Buchhandlung Groß-Ockrilla.

Fahnenweihe!

Flaggen sind vom 7. August an im Gasthof z. Hirsch zu entnehmen.

J. Lindner, Barockbühnen.

Landhaus-Verkauf.

Ein Familienhaus in Dersdorf ist billig zu verkaufen.
Off. unter „L H“ in d. Exp. d. Bl. erb.

Kinderbettstelle mit Federmatratze

sowie guterhaltener Kinderwagen
ist billig zu verkaufen.
Bergstrasse 90f, Sonnterrain.

Weisse Kleiderstoffe

zur Fahnenweihe empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu äußerst billigen Preisen
Gustav Döring, Groß-Ockrilla.

Transparente

zum Dekorieren empfiehlt die Buchhandlung.

Flagge

grün und weiss zu verkaufen.
Zu erfrag. i. d. Exped. d. Bl.

Achtung!

Vogelwiese.

Imbiss-Halle

vis-à-vis dem Hippodrom

Adolf Schütze.

Kgl. Sächs. Militärverein

Ottendorf-Ockrilla.

Der unterzeichnete Verein richtet an die geehrte Einwohnerschaft von Ottendorf-Moritzdorf, Groß- und Klein-Ockrilla die ergebene Bitte, zu der am

Sonntag, den 9. August d. J.

stattfindenden Weihe der neubeschafften Fahne

den Straßen und Häusern des Ortes durch Blumen- und Flaggen-Schmuck ein festliches Ansehen geben zu wollen.

Hochachtungsvoll

Königl. Sächs. Militärverein Ottendorf-Ockrilla.

Der Vorstand.

NB. Dekorationspreis liegt von Sonnabend, den 1. August unentgeltlich zur Abholung bei Herrn Baumeister Ehrig und Herrn Robert Lehner, Gasthof zum Hirsch, in Groß-Ockrilla, sowie Herrn Aug. Knöfel und Herrn Hermann Pöschel in Ottendorf bereit.

Bergrestaurant Bismarckhöhe, Radeburg

wird als herrlicher Ausflugsort empfohlen.
Gute Bewirtung! Hochachtungsvoll Gute Bewirtung!

Karl Gommlich, Besitzer.

Verlag der „Ottendorfer Zeitung“

Die
Buchdruckerei
von
Sermann Rühle
Groß-Ockrilla
empfiehlt sich zur
**Anfertigung von
Druckarbeiten**
aller Art
in Bunt- und Schwarzdruck.
Saubere Ausführung. * * *
Bilgste Berechnung. * * *
*** * * Schönste Lieferung.**

Ulin

ist das Beste für Bart- und Haarruchs und gegen Haarausfall à Dose 1 Mark.

Die Wirkung ist staunenerregend!

Verhandelt durch die chemische Fabrik Ernst Ahlmann, Dresden, Wettinerstraße 35. Die „Prima-Dankschreiben“ gratis und franko.

Produktenpreise.

Dresden, 3. August. Stimmung: Ruhig.
Weizen, pro 1000 kg netto: Weiser, neuer, 181-187, brauner, neuer, 75-78 kg, 157 bis 163, russischer, rot, 170-178, amerikanischer Spring — — —, do. Ranas 172 bis 175, do. weißer — — —, Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, neuer, 72-74 kg, 135-138 do. neuer, 69-71 kg, 125-129, preussischer 139-143, russischer 137-141. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische — — —, sächsische und pofener 145-160, böhmische und mährische 160-180, Futtergerste 125-140, Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, alter, — — —, do. neuer, 139-145, russischer, neuer, 134-140. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquantine 148-152, rumänischer grobkörnig, 136-140 ungarischer Gelbjaun — — —, Weizen, pro 1000 kg netto, 140-150. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 140-148. Oelseten, pro 1000 kg netto: Winteraps, sächsischer, trocken, — bis

—, do. feucht — — — Weinsaat, pro 1000 kg netto: feinste, beflagfreie 225-230, feine 210-225, mittlere 200-210, Baplato, 190-200, Bombay 220-225. Rüböl, pro 100 kg, netto mit Fass, raffiniertes 52. Rapssamen, pro 100 kg, lange 10,50, runde 11,00. Weinsuchen, pro 100 kg, 1. 16,00, 2. 15,00. Malz, pro 100 kg netto ohne Sack 25-29. Futtermehl 12,20-12,60, Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sack, grobe 9,30-9,50, feine 9,00-9,30. Roggenkleie, pro 100 kg netto ohne Sack 10,00-10,20. (Feinste Ware über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Malz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg.

Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden am 3. August 1903.

Zum Auftrieb waren gekommen: 268 Ochsen, 155 Kalben u. Röhre, 195 Bullen, 268 Rälber, 1011 Schafe und 1885 Schweine, zusammen 3282 Schlachtstücke. Es erzielten für je 50 Kilo: Ochsen Lebendgewicht 29-40 Mk., Schlachtgewicht 53-70 Mk., Kalben und Röhre Lebendgewicht 26-38 Mk., Schlachtgewicht 48-66 Mk., Bullen Lebendgewicht 28-38 Mk., Schlachtgewicht 52-65 Mk., Rälber Lebendgewicht 42-50 Mk., Schlachtgewicht 64-74 Mk., Schafe Lebendgewicht 31-38 Mk., Schafe Schlachtgewicht 65 bis 75 Mk., Schweine Lebendgewicht 38-44 Mk., Schlachtgewicht 51-57 Mk.